

Stölzle, Wolfgang:

Preise kaum verändert

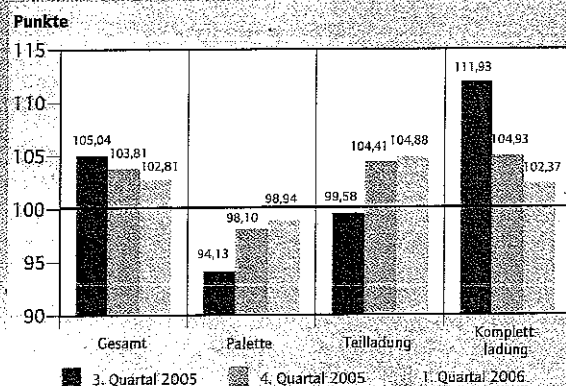
In: VerkehrsRundschau

60(2006)13

S. 22 - 25.

Daten und Fakten

Veränderung des VerkehrsRundschau-Index
(1. Quartal 2005: Index = 100 Punkte)



Preise kaum verändert

VerkehrsRundschau-Index Die Preise für Transportleistungen in Deutschland stagnieren derzeit. Das ist das Ergebnis der neuesten Erhebung des VR-Index, der von DKV gesponsert wird. Lesen Sie, was die Ursachen für die Stagnation sind und wie die weitere Einschätzung zur Preisentwicklung ist.

VON WOLFGANG STÖLZLE

Die LKW-Maut, steigende Dieselpreise und ein immenser Druck auf die Beförderungsentgelte durch osteuropäische Anbieter aufgrund der EU-Erweiterung: Das waren 2005 prägende Ereignisse im Straßengüterverkehr, die sich auch auf die Preise niedergeschlagen haben. Jetzt hat sich der Markt beruhigt, was sich auch am VerkehrsRundschau-Index ablesen lässt: Mit 102,81 Punkten im ersten Quartal

2006 verzeichnet der einzige Transportpreisindex für den Straßengüterverkehr in Deutschland ein Jahr nach seiner Einführung ein moderates Plus im Vergleich zum Basiswert des ersten Quartals 2005. Im Vergleich zum vierten Quartal 2005 ist der Index allerdings leicht um einen Punkt gesunken (s. Grafik oben).

Die Entwicklung in den vergangenen drei Monaten deutet auf eine Stabilisierung der Preise hin. Diese Feststellung

entspricht auch den Ergebnissen der Paneluntersuchung von ProgTrans/ZEW. Bei den dort befragten Unternehmen war ein deutlicher Rückgang hinsichtlich erwarteter Preisanstiege im nationalen Fernverkehr festgestellt worden.

Als Ursache für die verhaltene Entwicklung lassen sich verschiedene Faktoren finden. Zum einen sind die Dieselpreise nach den kräftigen Anstiegen Mitte des Jahres 2005 stabil. Größere

Kostensteigerungen werden zumindest momentan nicht erwartet, so dass seitens der Dieselpreise mit keinen neuen Preisschüben zu rechnen ist. Zudem hat sich die in der zweiten Jahreshälfte 2005 zu beobachtende Verknappung an Frachtraum nicht verstärkt. Im Gegenteil, die von den LKW-Herstellern verbuchten Absatzrekorde in diesem Zeitraum deuten eher auf eine Ausweitung der Kapazitäten hin. Gleichzeitig scheint sich die Nachfrageentwicklung etwas beruhigt zu haben, so dass sich der 2005 zeitweise zu beobachtende Nachfrageüberhang offenbar abgebaut hat.

Nachfrageanstieg prognostiziert

Veränderungen beim Aufkommen sind also eng verknüpft mit der Preisentwicklung. Denn eine hohe Nachfrage sorgt für tendenziell steigende Preise – konstante Kapazitäten vorausgesetzt. Daher wird im Rahmen der Indexermittlung immer auch gefragt, inwiefern sich das Aufkommen für den nationalen Güterverkehr vermutlich ändern wird. Für die kommenden drei Monate sind die Lager derjenigen, die einen moderaten Nachfrageanstieg erwarten (44 Prozent), und derjenigen, die mit einer Stagnation des Aufkommens rechnen (43 Prozent), ausgeglichen besetzt. Für die kommenden zwölf Monate prognostizierte allerdings bereits mehr als die Hälfte der Teilnehmer eine zunehmende Nachfrage.

Und wie verhält es sich mit den Preis-erwartungen? Auch dazu gibt der Index Auskunft. Mit stagnierenden Preisen

rechnen in den kommenden drei Monaten 77 Prozent der Befragten (s. Seite 25, Grafik rechts oben). Der Anteil derjenigen, die in diesem Zeitraum Preissenkungen erwarten, hat im Vergleich zum vierten Quartal 2005 leicht zugenommen, ist aber mit 7,2 Prozent gering. 15,8 Prozent gehen hingegen von Preissteigerungen aus. Insbesondere, wenn sich die beschriebenen mittelfristigen Erwartungen hinsichtlich des Aufkommens erfüllen, bestehen für die Dienstleister größere Verhandlungsspielräume, und es ist eher wieder mit Preisanstiegen zu rechnen. Auf das kommende Jahr bezogen halten immerhin 51,3 Prozent der Befragten dies für wahrscheinlich.

Die Transportpreise für Einzelpaletten und Teilladungen steigen leicht

Ein Blick auf die Preisentwicklung in einzelnen Teilmärkten (s. Grafik Seite 22) zeigt bei den Sendungsgrößen eine Fortschreibung der Trends aus dem dritten und vierten Quartal 2005. Demnach ist beim Transport von Einzelpaletten zwar gegenüber der Basiserhebung im ersten Quartal 2005 immer noch ein leichter Preisverfall zu verzeichnen. Aber der Trend zur moderaten Preiserhöhung setzt sich auch in diesem Teilsegment fort (98,94 gegenüber 98,10 Punkte). Hier zeigt sich, dass sich



Hat den Index entwickelt und kommentiert die Ergebnisse für die Verkehrsrundschau: Prof. Wolfgang Stölzle von der Uni St. Gallen

die Anfang des Jahres 2005 stark unter Druck geratenen Preise nach und nach erholen und mittlerweile fast wieder das ursprüngliche Niveau erreicht haben.

Einen leichten Anstieg gab es auch bei Teilladungspreisen. Demgegenüber ist bei Komplettladungen ein spürbarer Preisverfall festzustellen. Offenbar wurden die Preissprünge des dritten Quartals 2005 nachfolgend durch eine Gegenbewegung am Markt aufgefangen.

Entfernungsbezogen sind hingegen deutliche Unterschiede in der Preisentwicklung des ersten Quartals 2006 im Vergleich zur Basiswelle aufgetreten: Den größten Anstieg gab es in der Entfernungskategorie 75 Kilometer (109,48 Punkte). Demgegenüber haben sich bei den Preisen über die langen Distanzen, die in der Stichprobe den größten Anteil ausmachen und so den moderaten Anstieg des Gesamtindex prägen, nur geringfügige Erhöhungen und sogar leichte Preissenkungen ergeben (s. Grafik Seite 25, links oben). ➔

Die Highlights des Verkehrsrundschau-Index

Wenig Veränderung dank konstanter Ölpreise

- Der VR-Index ist im ersten Quartal 2006 etwas gesunken. Nach 103,81 Punkten im vierten Quartal 2005 liegt er jetzt bei 102,81 Punkten.
- In diesem leichten Rückgang spiegelt sich offenbar wider, dass sich derzeit auch auf der Kostenseite dank nahezu konstanter Ölpreise wenig verändert.
- Die Frachtraten haben sich je nach Segment unterschiedlich entwickelt.

Während die Preise für Einzelpaletten und Teilladungen gestiegen sind, gaben die Engelle für Komplettladungen nach.

- Was die weitere Entwicklung betrifft, so erwartet die Mehrheit der Befragten einen Preisanstieg für nationale Transporte im kommenden Jahr.
- Die Zusatzfrage zum Thema Outsourcing hat ergeben, dass vor allem der Lagerbetrieb fremdvergeben wird. (cd)

Hintergrund

Mitmachen beim VR-Index

Sie sind Logistikdienstleister oder Verlager und wollen auch mitmachen beim Verkehrsrundschau-Index? Dazu haben Sie demnächst Gelegenheit. Sie brauchen sich nur an das Meinungsforschungsinstitut Kleffmann wenden, dass dann auf Sie zukommt und die weiteren Voraussetzungen für eine Teilnahme mit Ihnen bespricht. Mehr erfahren Sie in der VR 16 vom 21. April. Soviel vorab: Als Belohnung für das Mitmachen winkt eine kleine Überraschung. (cd)

Hintergrund

Was man zur Erhebungsmethodik wissen muss

Wer wurde befragt?

Es haben sich an der Befragung im ersten Quartal 119 Logistikdienstleister und 119 Verläder beteiligt. Von den Logistikdienstleistern erbringen mehr als 90 Prozent der Unternehmen neben der Vermittlung von Transporten auch Transportleistungen mit dem eigenen Fuhrpark – allerdings in unterschiedlichem Umfang. 60 Prozent der Dienstleister beschäftigen bis zu 50 Mitarbeiter und gelten damit als typische kleine und mittelständische Betriebe.

Fast alle der befragten Logistikdienstleister transportieren Komplettladungen. Aber auch Teilladungen und Einzelpaletten werden von deutlich mehr als der Hälfte der Logistikdienstleister befördert. Die im Panel engagierten Verläder verteilen sich auf unterschiedliche Branchen. Besonders stark sind der Handel und die metallverarbeitende Industrie vertreten. Auch hier finden sich typisch mittelständische Strukturen. So beschäftigen über 70 Prozent der Unternehmen bis zu 500 Mitarbeiter.

Welche Transporte wurden abgefragt?

Die so genannten Referenzaufträge beziehen sich auf unspezifische, palettierbare Transportgüter, die keine besondere Handhabung verlangen. Als Einflussgrößen auf die Preisgestaltung werden berücksichtigt:

- Entfernung des Transportauftrages,
- Sendungsgröße,
- Quell- und Zielraum – Transporte innerhalb und zwischen den Ballungsgebieten,
- Art des Vertragsverhältnisses zwischen Verläder und Transporteur – keine langfristigen Kontrakte,
- Aufträge ohne eine Rückfracht. Der Preisindex konzentriert sich auf Transporte innerhalb Deutschlands. Eine Ausweitung auf internationale Verkehre ist vorgesehen.

Wie häufig erscheint der Index?

Die Daten werden vierteljährlich erhoben, ausgewertet in der VerkehrsRundschau veröffentlicht und von Experten kommentiert. Der nächste Index erscheint im Juni 2006. (Tina S. Placzek)

„Auf den Preis kommt es an“

Veranstaltungstipp: Alles zum Thema Transportpreise

Sie wollen mehr wissen zum Thema Preise? Welche Trends sich abzeichnen bei den Beförderungsentgelten? Worauf es bei Ausschreibungen ankommt? Welche Anforderungen die Verläder an die Dienstleister stellen?

Antworten auf diese und weitere Fragen gibt ein Forum am 30. Mai 2006 in Düsseldorf mit dem Titel „Auf den Preis kommt es an“. Zudem werden Preiskonzepte vorgestellt und Sie erhalten Zusatzinformationen zum VerkehrsRundschau-Index. Zu den Referenten zählen unter anderem Professor Wolfgang Stölzle vom Kühne-Institut für Logistik in St. Gallen,

Albert Blum (Leiter Verkehrswesen bei Bosch und Siemens Hausgeräte), Udo Brekow (Key Account Manager bei Dachser) und Christian Labrot (Hauptgeschäftsführer Bundesverband Wirtschaft Verkehr und Logistik (BWVL)).

Veranstalter ist die VerkehrsRundschau in Kooperation mit dem Kühne-Institut für Logistik. Der Preis beträgt 549,- Euro zzgl. MwSt. Abonnenten der VerkehrsRundschau erhalten einen Rabatt (449,- Euro zzgl. MwSt.). Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 089/4372-1268 beziehungsweise unter www.verkehrsrundschau.de. (cd)

Offenbar stehen diejenigen Transporte, die aufgrund ihrer großen Entfernung bei ihrer Erstellung Effizienzvorteile bergen, unter stärkerem Preisdruck. Unterstellt man, dass bei den längeren Distanzen auch vergleichsweise große Autobahnanteile anfallen, ist die Preisentwicklung zwischen Anfang 2005 und Anfang 2006 ein Indiz dafür, dass Zusatzbelastungen aus der LKW-Maut keine durchschlagende Wirkung auf die Preisbildung entfalten konnten. Bei vergleichsweise aufwändigen Regionalverkehren – beispielsweise in der Feinverteilung – wurden hingegen teilweise beachtliche Erhöhungen realisiert. Hier spielt sicher auch eine Rolle, dass auf diesen Routen weniger Niedrigpreisanbieter die Entgelte nach unten ziehen.

Eine Analyse des Preisniveaus bei den Logistikdienstleistern zeigt, dass Spediteure ohne Selbsteintritt beim

Fazit nach einem Jahr VerkehrsRundschau-Index: Starker Druck im Markt

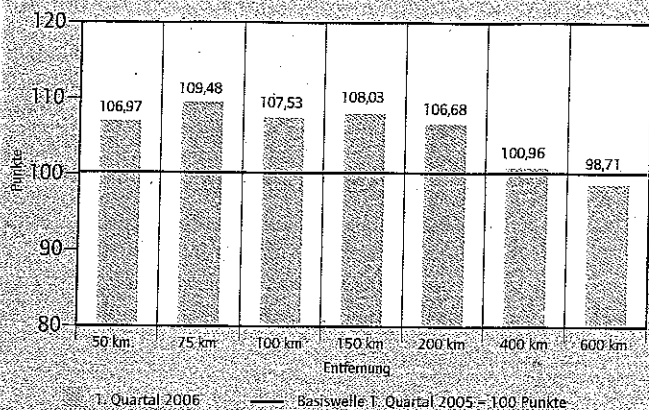
Transport von Einzelpaletten relativ die niedrigsten Preise abschließen. Dies liegt offenbar in ihrer Kernkompetenz begründet, kleine Sendungen zu bündeln. Zudem haben größere Betriebe den Vorteil, dass sie Paletten besser über ihre eigenen Transportnetze führen können.

Bei Teil- und Komplettladungen weisen unverändert diejenigen Anbieter relative Preisvorteile auf, die überwiegend selbst fahren. Dieses Geschäft, das stark unter Preisdruck steht, wird offenbar am günstigsten von Akteuren erbracht, die sich unter Verzicht auf umfassende Zusatzleistungen auf die eigene Durchführung von Transporten konzentrieren. Hier liegt folglich ein relativer Preisvorteil der kleineren Anbieter begründet.

Fazit nach einem Jahr VR-Index: Die nur geringe Veränderung spiegelt den enormen Preisdruck im Markt wider. Denn angesichts der deutlich höheren Dieselpreise (Anfang 2006 um 13 Prozent höher als Anfang 2005) wäre ein stärkerer Anstieg zu vermuten gewesen. ■

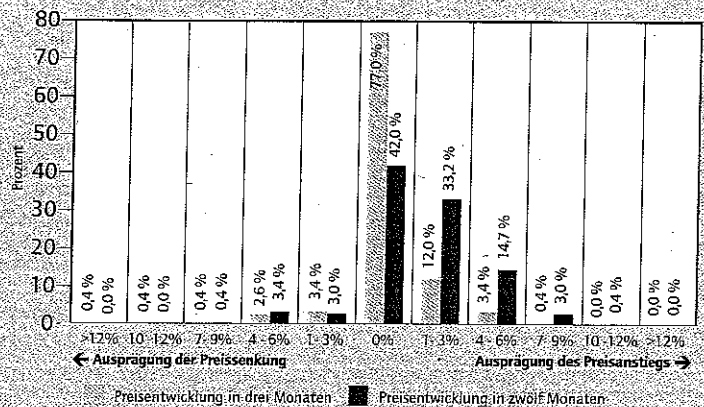
Daten + Fakten

Wie haben sich die Preise in den Entfernungsstufen im Vergleich zur Basiswelle verändert?



Auf kurzen Distanzen sind die Preise im Vergleich zur Basiswelle 1,05 stärker gestiegen. Einbußen gab es auf den langen Strecken. Diese Aufträge sind aber stärker im Index vertreten und haben daher einen größeren Einfluss auf den Gesamtindex.

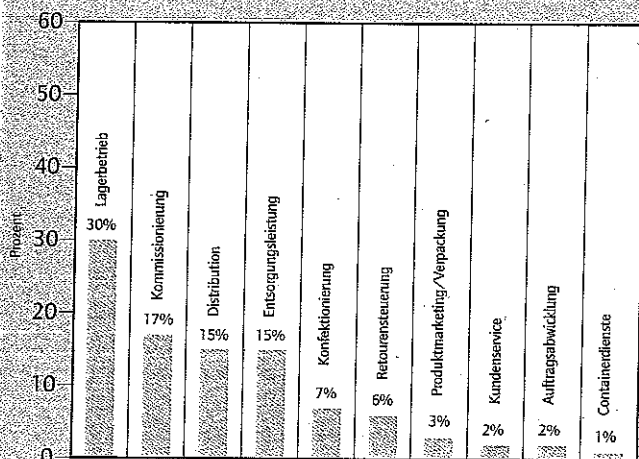
Welche Preisveränderungen werden in den nächsten drei und zwölf Monaten erwartet?



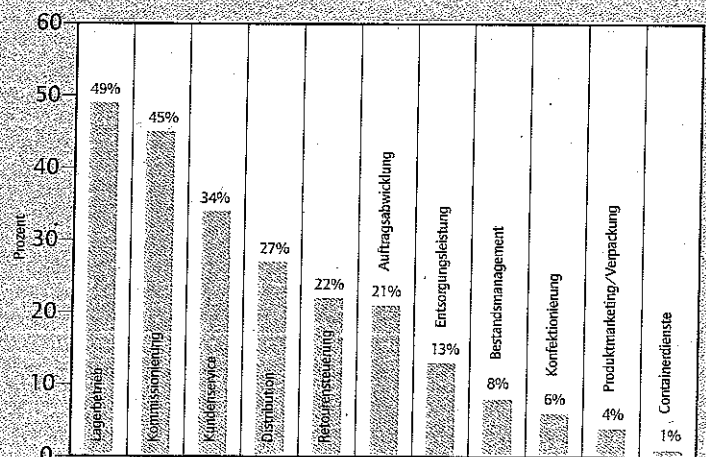
Ein aus den letzten Quartalen bekanntes Bild: Kurzfristig rechnen die meisten Teilnehmer mit keinen Preisveränderungen. Für die nächsten zwölf Monate allerdings geht mehr als die Hälfte der Befragten von Preissteigerungen aus.

Die Frage des Quartals: Welche Leistungen werden fremdvergeben?

Geplante Fremdvergabe logistischer Dienstleistungen 2006 aus Sicht der Verlager



Verstärkt nachgefragte logistische Dienstleistungen 2006 aus Sicht der Dienstleister



Welche Leistungen werden künftig verstärkt vom Verlager fremdvergeben? Ein heiß diskutiertes Thema, das auch im Rahmen des VerkehrsRundschau-Index abgefragt wurde. Dienstleister und Verlager sind sich dabei einig: Am ehesten wird der Lagerbetrieb ausgegliedert (der Transport

als Dienstleistung ist ausgeklammert worden, da er ohnehin schwerpunktmäßig angeboten und nachgefragt wird). Allerdings fällt auf, dass die Erwartungshaltungen der Dienstleister durchgängig die der Verlager übersteigen. Demnach sollten sich die Dienstleister also nicht zu

viel erhoffen vom Trend zum Outsourcing. Interessant ist, dass die Spreizung bei den klassischen Zusatzleistungen Lagerhaltung und Kommissionierung deutlich niedriger ist als bei den transportfernen Mehrwertdiensten wie Kundenservice, Retouren- und Auftragsabwicklung. (ws)